NHK

Nepal-Hilfe-Kaarst

नेपाल हेल्प कार्स्ट

(Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.)

Informationsbrief **27 / 2025** für Paten und Förderer der Nepal-Hilfe-Kaarst
(kostenlose Zustellung erfolgt via Emails)

Klimawandel: Gletscherschwund im Himalaya

Themen dieser Ausgabe:

		Seite
1.	Gleichberechtigung?	2
2.	Unruhen in Nepal	5
3.	Klimawandel: Gletscherschwund Himalaya	6
4.	25 Jahre Nepal-Hilfe Kaarst	13
5.	Music For Future	14
6.	NHK = mit Helfen bewegen, begeistern, verändern	15
7.	Der Migration vorbeugen	17
8.	Vorstand / Kontaktadresse / Spendenkonto	17

Gleichberechtigung ?

Unter „Gleichberechtigung“ wird allgemein weltweit verstanden, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. So steht es auch in Deutschland im Grundgesetzt, wonach die Rechte und Chancen allen Menschen weltweit zustehen.
Doch wenn derartige Festlegungen per Gesetzt bestehen bedeutet dies noch lange nicht, dass im Alltag diese Bestimmung bereits angekommen ist. Häufig erleben zum Beispiel Frauen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit einer bestimmten Herkunft oder Religion, dass sie eben **nicht so behandelt** werden wie ihre Mitmenschen. Sie bekommen zum Beispiel weniger Geld für die gleiche Arbeit und Leistung oder werden ausgegrenzt. Es ist wichtig, dass alle Menschen ihre **freie Meinung** aussprechen dürfen und dass sie die **gleichen Chancen** haben.
Gleichberechtigung, also die rechtliche und faktische Gleichstellung von Männern und Frauen, ist ein universelles Menschenrecht, das jedoch kulturell beeinflusst wird. Die Umsetzung von Gleichberechtigung und Gleichstellung variiert stark zwischen verschiedenen Kulturen, wobei einige Kulturen eine weitergehende Gleichstellung fördern als andere.
Die Anerkennung und der Respekt für kulturelle Vielfalt sind wichtig, um Gleichberechtigung in einer globalisierten Welt zu fördern. Es ist wichtig, die unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse von Menschen verschiedener Kulturen zu berücksichtigen, ohne dabei die universellen Menschenrechte zu vernachlässigen. Ein offener Dialog und Austausch zwischen verschiedenen Kulturen können dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Gleichberechtigung zu entwickeln.
Gleichberechtigung ist ein universelles Menschenrecht, das jedoch stark von kulturellen Einflüssen geprägt wird. Die Förderung von Gleichberechtigung erfordert daher eine Auseinandersetzung mit den jeweiligen kulturellen Kontexten und eine respektvolle Berücksichtigung der Vielfalt menschlicher Lebenswelten. Gleiches gilt auch für die Entwicklungshilfe, die nur dann erfolgreichen Boden findet, wenn das Verständnis für Kultur und Glauben gefunden wurde. Denn nachhaltige Änderungen erfordern eine Entwicklung aus der Mitte der Gesellschaft heraus und kann nicht durch äußere Bestimmungen oder den Import fremder Kulturerfahrungen aufgezwungen werden. Unter Artikel 18 garantiert die Verfassung Nepals, dass alle

Bürger des Landes vor dem Gesetz gleich sind und Anspruch auf gleichen Schutz besitzen. Diskriminierung aus verschiedenen Gründen ist verboten. Dies gilt insbesondere bezüglich der Herkunft, Religion, Rasse, Kaste, Geschlecht, wirtschaftlichem Status, der Sprache sowie der Ideologie.
Nach einem weltweit aktuell durchgeführten Ranking sind Schlusslichter in der Gleichberechtigung von Frauen in Saudi Arabien, knapp nach den Vereinigten Arabischen Emiraten, dem Sudan und dem Iran. Als frauenfreundlichstes Land der Welt gilt Island - auch in der Politik.
Auch wenn in Nepal die Gleichberechtigung der Frau in der Verfassung verankert ist, so sind die gesellschaftliche Geschlechterstereotype, Diskriminierung und patriarchalische Machtstrukturen noch weit verbreitet. Obwohl es Gesetze zum Schutz vor häuslicher Gewalt (auch in der Öffentlichkeit!) und gleiche Eigentumsrechte (z.B. bei Erbangelegenheiten) gibt, bleiben vielen Mädchen und Frauen der Zugang zur Bildung und der Beteiligung an gesellschaftlichen Entscheidungsprozesse noch weitgehend verwehrt.
Bei einem Rundgang durch Kathmandu erlebte ich, wie ein Mann (offensichtlich der Ehemann) seine Frau, die an jeder Hand ein Kind führte, zusammenschlug. In Kürze bildete sich um dieses Ereignis eine Traube von Männer, die allerdings nicht einschritten, um der Frau beizustehen, sondern diesem einseitigen Kampf nur zusahen. Ich überlegte zu handeln und entschloss mich dann lieber, schnell den Ort zu wechseln, um nicht ggf. auch noch von der versammelten Menge zum Gegenstand der Auseinandersetzung zu werden.

Frauen tragen in Nepal innerhalb der nepalischen Gesellschaft eine große Last und das nicht nur bei der Landwirtschaft

Geschlechterungleichheit ist ein großes Problem, das bereits seine Ursache in der hinduistischen Religion findet. Die Frau ist im Hinduismus die Dienerin des Mannes und wenn dieser vor ihr verstirbt, hat die Witwe den Verstorbenen in die Wiedergeburt zu begleiten (Witwenverbrennung). Witwenverbrennungen sind mittlerweile verboten.
So erlebte ich auch einmal auf einer Kinderstation bei einer komplizierten Geburt, wie die Eltern sagten, das Baby sei ein Junge und er müsste um jeden Preis überleben. Dies würden sie sicherlich nicht bei einem Mädchen sagen. So gibt es viele illegale Abtreibungen von weiblichen Föten. Da es die vornehmliche Aufgabe des Sohnes ist, im Alter für die Eltern zu sorgen, daher liegt auch kein großes Interesse bei den Eltern, ihren Töchtern eine gute Schulausbildung zu finanzieren. Werden nur Mädchen geboren, dann verlässt häufig der Vater die Familie und sucht sich eine neue Frau, damit diese ihm einen Sohn gebärt. Alleinerziehende Mütter mit Töchter haben nur sehr selten eine Chance auf Wiederheirat, denn welcher Mann in Nepal wird den „Kostenfaktor“ Stief-Tochter akzeptieren? Bei einer möglichen Wiederheirat verbleiben somit die aus erster Ehe stammenden Kinder i.d.R. bei den Großeltern (der Mutter) bei niedriger sozialer Absicherung.
Diese Erfahrungen macht auch die NHK, da wir fast 70% der bedürftigen Kinder aus derartigen Situationen unterstützen. Welch großer Erfolg sich durch Bildung zeigt: wir konnten sogar viele Mädchen bis hin zum erfolgreichen Master-Studium unterstützen. Nur über dieses gesteigerte Selbstwertgefühl werden Frauen mit den der erforderlichen Kraft ausgestattet, um sich die Gleichberechtigung in der Gesellschaft Nepals zu erkämpfen. Durch mehr Bildung für Mädchen kann einer frühen Verheiratung vorgebeugt werden, wenn sich auf dem Campus junge Menschen beider Geschlechter begegnen. Liebe entwickelt sich mit der Zeit, meist nachdem die anfängliche Verliebtheit von einer stärker werdenden Bindung abgelöst wird, die auf einem tiefen Vertrauen basiert. Es ist auch zu beobachten, dass in dieser „Freiheit der Liebesentwicklung“ auch zunehmend die patriarchalische Bindung zur eigenen Ethnie/Kaste derart abnimmt (Heirat nur innerhalb der eigenen Ethnie/Kaste). Mit Zunahme der Bildung ist sogar eine Steigerung der Wahrscheinlichkeit einer interkastenmäßigen Heirat verbunden, was schließlich auch zunehmend einer arrangierten Ehe entgegensteht.
Frauen in Nepal können immer noch Gewalt, Kinderheirat und Menschenhandel ausgesetzt sein, besonders auf dem Lande. Aber auch das Mitgiftsystem ist so eine Sache. In der hinduistischen Tradition muss eine Frau nach der Heirat in das Haus ihres Mannes ziehen und viel Geld mitbringen. Frauen, die sich keine Mitgift leisten konnten, werden oft von den Familien der Männer verletzt oder sogar ermordet. Es gibt immer noch Fälle, in denen Frauen wegen Vorwürfen der Hexerei geschlagen werden. Familien von Vergewaltigern bezahlen oft die Familien der Opfer, um sie zum Schweigen zu bringen. Selbst ein so natürlicher Vorgang wie die Menstruation wird stigmatisiert. All diese Dinge lassen glauben, dass es noch sehr lange dauern wird, bis eine Frau als vollwertige Bürgerin, als Mensch betrachtet wird. Es ist ein ständiger Kampf zwischen Frauen und der Gesellschaft.

Unruhen in Nepal

Stand: 13.09.2025 11:27 Uhr / Kathmandu Post

Nach den schweren Unruhen beruhigt sich die Lage in Nepal. **Präsident Ramchandra Paudel** hat das Parlament aufgelöst und Neuwahlen für angesetzt. Bis dahin soll Ex-Verfassungsrichterin **Frau Sushila Karki** das Land als erste weibliche Premierministerin führen.
Nach tagelangen vorausgegangen heftigen Protesten , besonders durch Jugendliche vorgetragen, und tödlichen Unruhen, hat Nepals Präsident Ramchandra Paudel das Parlament um den bisherigen Ministerpräsidenten **K.P. Sharma Oli** aufgelöst und Neuwahlen für den 5. März 2026 angesetzt. Der Ernennung Karkis waren zweitägige Verhandlungen zwischen Präsident Paudel, Armeechef Ashok Raj Sigdel und den Anführern der Proteste vorausgegangen. Erst wenige Stunden zuvor hatte Präsident Ram Chandra Paudel die frühere höchste Verfassungsrichterin Sushila Karki zur ersten weiblichen Interimsministerpräsidentin des Landes ernannt, teilte ein Sprecher des Staatsoberhaupts in Kathmandu mit. Die 73-Jährige wurde nach Berichten lokaler Medien noch am Abend vereidigt.

Die Interims-Ministerpräsidentin Nepals ist 73 Jahre alt und war u.a. Vorsitzende Richterin am Obersten Gerichtshof Nepals und gilt in der Öffentlichkeit als integer

Damit ist erstmals eine Frau an der Regierungsspitze Nepals und wird für den Himalaya-Staat Regierungsgeschäfte leiten. Die nächste Parlamentswahl soll innerhalb von sechs Monaten stattfinden. Auf die ehemalige Vorsitzende Richterin am Obersten Gerichtshof hatte sich Paudel mit Teilnehmern der Protestbewegung verständigt. Auch habe er sich mit anderen Vertretern der Zivilgesellschaft und den Anführern der wichtigsten Parteien über die Nachfolgeregelung beraten, sagte der Sprecher. **Frau Sushila Karki** ist im Land auch als langjährige Kämpferin gegen Korruption bekannt. Sushila Karki ist mit dem nepalischen Kongress--Politiker Durga Subedi, aus einer nepalischen Juristen-Dynastie, verheiratet . Sie geniest in der breiten nepalischen Öffentlichkeit eine sehr hohe Akzeptanz und hohes Ansehen.

Klimawandel: Gletscherschwund im Himalaya

Anlässlich des 25 jährigen Bestehens der Nepal-Hilfe-Kaarst
ein besonderes Thema zum Nachdenken

Die globale Erwärmung lässt auch im Himalaya die Gletscher schmelzen. Die Folgen sind in ihrem Ausmaß besonders hier zu erkennen und sollten Warnung sein.: Kurzfristig drohen verheerende Überschwemmungen durch Ausbrüche anschwellender Gletscherseen, wodurch langfristig die Wasserversorgung großer Teile Ostasiens gefährdet sind.

Der Distrikt **Solukhumbu** ist ein Landesteil in Nepal, das seit der Verfassung von 2015 zur Provinz Koshi gehört. Die meisten der ca. 180.000 im Nordöstlichen Gebiet des Himalaya-Staates lebenden Sherpas besiedeln seit ca. 400 Jahren dieses Gebiet. Dabei stellt der Ort Namche Bazaar das Handelszentrum der Sherpas dar.

Traditionell leben die Sherpas von Ackerbau und Viehzucht, ergänzt durch regionalen Handel. Der traditionelle Handel mit Tibet über den Nangpa La Pass ist durch die chinesische Tibet-Politik fast zum Stillstand gekommen. Eine moderne Einkommensquelle ist der Tourismus, aber nur wenige Sherpas machen damit wirklich das große Geschäft. Die meisten Sherpas finden lediglich als Träger oder Führer minderwertige Jobs in der Trekkingindustrie. Der Zugang zu diesen Jobs liegt in Kathmandu. Daher pendeln heute viele junge Sherpas zwischen Dorf und Stadt hin und her. Letztere aber bietet nach wie vor wenig Chancen für Angehörige dieser ethnischer Gruppe. Die Migration ins Ausland ist das Ziel der meisten jungen Sherpas und bevorzugen hier vornehmlich die USA. Die guten Kontakte als Expeditionsleiter von Hochgebirgstouren sind ihnen hier besonders hilfreich. Hunderte Sherpa haben im Laufe der letzten 50 Jahre bei waghalsigen Expeditionen im Dienste von Bergsteigern, in jüngerer Zeit auch bei nationalen Expeditionen, ihr Leben gelassen, denn die Arbeit als Bergführer ist gefährlich, und viele Sherpa

Namche Bazaar, Verwaltung– und Handelszentrum der Sherpas in der Khumbu-Region

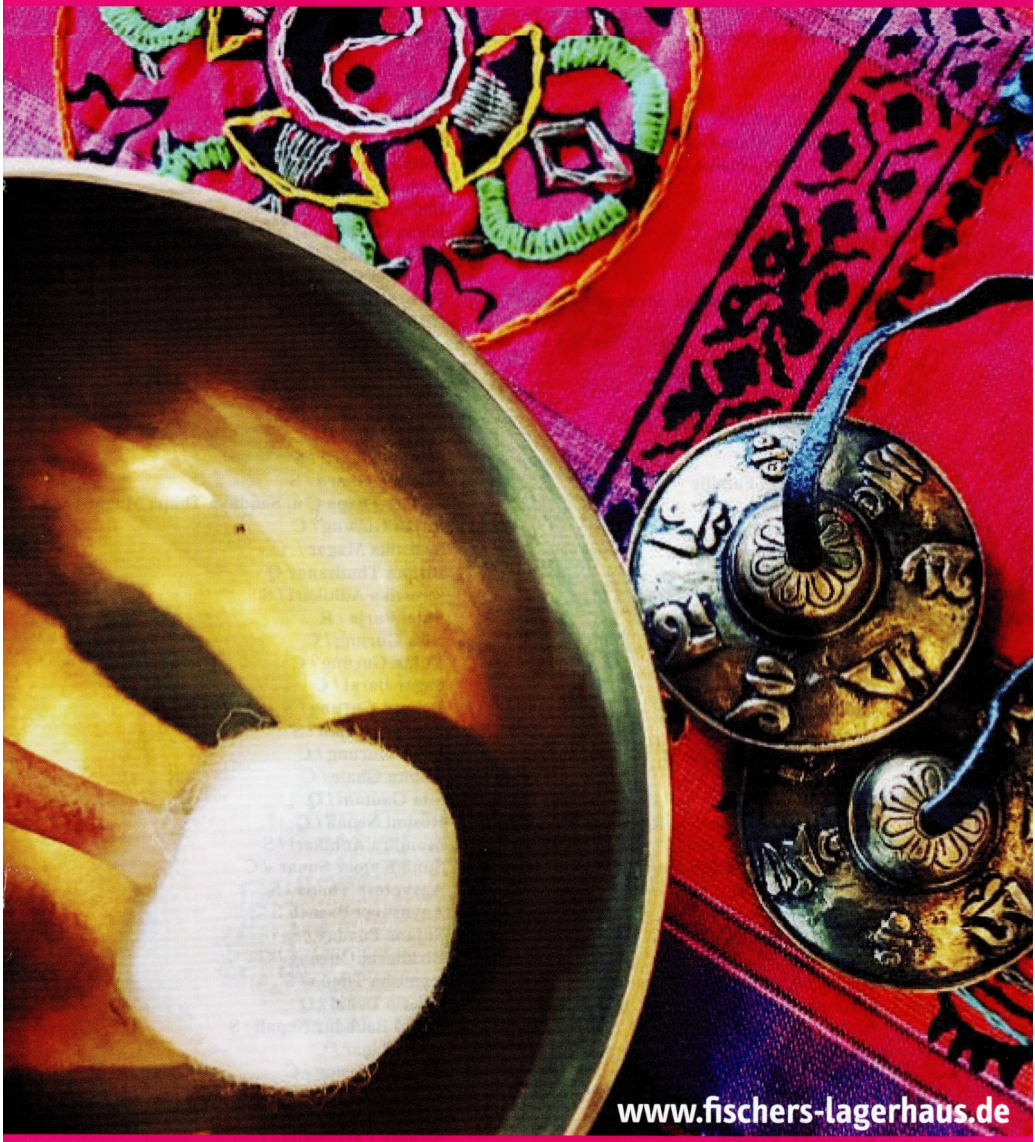
sterben bei Expeditionen. Sie sehen sich auch mit den extremen Wetterbedingungen des Himalayas konfrontiert, die ihre Ursachen auch allgemein im „Global Warming“ finden. Hierzu zählen auch Eislawinen und Landabgänge, wenn durch Erwärmung die innere Festigkeit nicht mehr ausreicht, um die Bindung der Massen zu gewährleisten. Die Gebirgszüge des Himalajas beherbergen die meisten Gletscher außerhalb der Polarregionen, weshalb Asiens Hochgebirge auch als „dritter Pol“ der Erde bezeichnet wird. Doch der Klimawandel verändert die Landschaft: Gletscher schmelzen, die dichte Schneedecke und der Permafrostboden verschwinden. **Himalaja bedeutet auf Sanskrit „Heimat des Schnees“**. Dieser Name könnte bald seine Bedeutung verlieren: Schon jetzt sind die Temperaturen in den Hochgebirgslagen um 2,1 Grad Celsius angestiegen. Allein dadurch werden bis Ende des Jahrhunderts gut 20 Prozent des Eises in den asiatischen Hochgebirgen schmelzen.
Der Himalaja ist eine der **empfindlichsten Ökoregionen der Welt**, sie ist reich an Kultur und Artenvielfalt und der primäre Lebensraum für den bedrohten **Schneeleoparden.** Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich hier im Hochgebirge besonders schnell und drastisch – viele der Gletscher ziehen sich in rasantem Tempo zurück, steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und unberechenbare Wetterbedingungen stellen die Menschen und die Tierwelt der Region vor immense Herausforderungen. Die Gletscher des Himalajas sind die **Wassertürme Asiens** und die **Quelle vieler großer Flüsse**, darunter Brahmaputra, Ganges und Indus. Die riesigen Süßwasservorräte des Himalajas und entlang seiner Flusssysteme versorgen fast **mehrere hundert Millionen Menschen** mit Frischwasser – für den häuslichen und industriellen Gebrauch, die landwirtschaftliche Nutzung, die Stromerzeugung und als Trinkwasser. Die Gletscher des Himalajas speisen nicht nur die großen Flüsse, sondern auch hochgelegene **Feuchtgebiete (High-Altitude Wetlands, HAWs)**. Das sind Gebiete, die vorübergehend oder dauerhaft vernässt sind und sich mehr als 3.000 Meter über dem Meeresspiegel zwischen der Baumgrenze und der permanenten Schneegrenze befinden.
HAWs sind entscheidend für den **Wasserhaushalt und die Wassersicherheit** der Menschen und sind Lebensraum für viele Arten. Sie sind wichtiger Zwischenstopp entlang des Central Asian Flyway (CAF) und bieten Brut- und Nistplätze für viele Vogelarten, die diese Flugroute für ihre Wanderungen nutzen.

Der berühmte **Pashmina-Schal**, der die Kälte abhält - stilvoll und zu einem guten Preis - kann zum Opfer des Global Warming werden. Tausende von Ziegen, deren feine Wolle zu Pashmina gewebt wird, sind bereits im Zusammenhang mit dem Klimawandel umgekommen. Durch das Abschmelzen der Weide-Terrassen überbrückenden Schneebrücken fehlt es auch im Sommer zunehmend an Nahrung, da die höher gelegenen Weideflächen nicht mehr erreicht werden können.

Der WWF hilft den Gemeinden vor Ort dabei, ihre **Lebensgrundlagen zu diversifizieren** und eine **nachhaltige Entwicklung** zu ermöglichen, die sowohl den Menschen als auch der Natur zugutekommt.
Der WWF schult beispielsweise **Landwirte** darin, wie sie den Anbau der Feldfrüchte an sich verändernde klimatische Bedingungen anpassen können, um ihre Ernährung langfristig sicherzustellen. Dazu gehört etwa die Förderung von Gewächshäusern, Bienenzucht und der Anbau verschiedener **klimaresistenter Nutzpflanzen und -Sorten**. Nachhaltige Landwirtschaft in Nepal
Auch die **Viehhaltung** spielt in der Himalaja-Region eine wichtige Rolle. Der WWF schult Hirten in nachhaltigem **Weidemanagement** und Anbau von Futterpflanzen auf marginalem oder degradiertem Land. Solche Aktivitäten erhöhen nicht nur die Ernährungssicherheit der Menschen, sondern schützen auch die Ökosysteme des Graslandes vor Überweidung.
Ganz besonders wichtig ist das Management von **Wasserressourcen** in der Region. Mit technischer und finanzieller Unterstützung des WWF legen so genannte „Water Smart Communities“ **Schutzteiche, Bewässerungsteiche und Trinkwasserreservoirs** an. Solche kleinen baulichen Maßnahmen dienen dem Zweck, in der Regenzeit den reichlich vorhandenen Niederschlag zu sammeln. Während der Trockenperioden kann das gespeicherte Niederschlagswasser dann genutzt werden. So wird der Druck auf die natürlichen Wasserressourcen und die Arten, die darauf angewiesen sind, verringert.
Der Klimawandel hat gravierende Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen im Hochgebirge und bedroht lokale dörfliche Gemeinschaften mit einer **tiefen kulturellen Bindung an ihre Umwelt**. Der WWF ist davon überzeugt, dass mit einer **grenzüberschreitenden Vision für die nachhaltige Entwicklung im Himalaja** echte Fortschritte bei der Bewältigung des Klimawandels erzielt werden können und dadurch das Süßwasser und die Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen in der gesamten Region auf Dauer gesichert werden kann.
Auf Grundlage aktueller Emissionskurven könnten die Himalaya-Gletscher bis zum Ende des Jahrhunderts auf ein Fünftel ihres jetzigen Volumens schrumpfen, teilte das in Nepal ansässige ICIMOD mit. In Nepal steht **ICIMOD** für das International Centre for Integrated Mountain Development (Internationales Zentrum für integrierte Bergentwicklung). Es ist eine internationale Institution mit Sitz in Kathmandu, die sich der Unterstützung der Bergregionen und ihrer Bewohner im Hindukusch-Himalaya-Gebiet widmet, um deren Lebensgrundlagen zu verbessern und die ökologischen und kulturellen Eigenheiten zu bewahren.
Dem zwischenstaatlichen Zentrum gehören auch Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, China, Indien, Myanmar und Pakistan an.
Die Gletscher speisen zehn der weltweit wichtigsten Flusssysteme, darunter den Ganges, den Indus, den Gelben Fluss, Mekong und Irrawaddy. Direkt oder indirekt versorgen sie Milliarden Menschen mit Essen, Energie, sauberer Luft und Einkünften. Ihr Schmelzen und Abbrechen trägt auch zum weltweiten Anstieg des Meeresspiegels bei.

fischer's
LAGERHAUS

Waren und Wohnkultur aus fernen Ländern...



Filiale Kaarst:
Gustav-Heinemann-Str. 10
41564 Kaarst
Tel: 02131 - 368 80 10
teamkaarst@fischers-lagerhaus.de

Filiale Düsseldorf:
Im Brühl 5
40625 Düsseldorf
Tel: 0211 - 233 86 60
teamduesseldorf@fischers-lagerhaus.de

Filiale Mülheim:
Am Förderturm 19
45472 Mülheim
Tel: 0208 - 377 899 70
teammuelheim@fischers-lagerhaus.de

Schreitet der Klimawandel weiter voran, wird bei einem Temperaturanstieg von 2 Grad Celsius ein großer Teil der **Gletscher stark abtauen**. Dabei gibt es allerdings starke regionale Unterschiede: In Tibet, dem Westen Chinas und im östlichen und zentralen Himalaja werden bis zu zwei Drittel der Eismassen verschwinden. Dies hat weitreichende Konsequenzen auf die Nahrungsmittel-, Wasser- und Energiesicherheit der Bevölkerung sowie auf die Artenvielfalt – nicht nur im Himalaja, sondern in ganz Asien. Seit Jahrzehnten **taut in den Sommermonaten mehr Eis als neues durch Niederschläge nachwächst**: Mehrere Meter verlieren daher die Himalaja-Gletscher an Länge pro Jahr. In den letzten 150 Jahren sind sie im Durchschnitt **um einen Kilometer geschrumpft**, seit den 1970er Jahren verlieren die Gletscher am „Dritten Pol" rund neun Prozent ihrer Eisfläche. Noch versorgen die Eismassen die Quellgebiete der großen Flüsse und damit mehrere Millionen Menschen flussabwärts. Mehr als **80 Prozent der Bevölkerung des Himalajas und seiner Randgebirge** leben in irgendeiner Art und Weise von der Landwirtschaft und sind gerade in den trockenen Monaten auf die **Gletscher als Wasserspeicher** angewiesen. Im Sommer speisen die Gletscher bis zu 40 Prozent der abfließenden Flüsse. Auf lange Sicht rechnen viele Experten mit einem starken Rückgang der Abflussmenge.

Diese Entwicklung hat extreme Auswirkungen auf die **Nahrungssicherheit** der Menschen sowie die **Energiegewinnung** durch Wasserkraft in der gesamten Region. Vor allem das energiehungrige Indien braucht immense Mengen an Strom für seine **chemische und metallurgische Industrie**. Fällt ein Teil des Wasserkraftpotenzials weg, drohen empfindliche wirtschaftliche Einbußen.

Die lokalen Gemeinden im östlichen Himalaja stehen nun vor der gewaltigen Herausforderung, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen. Sie müssen sich auf **extreme Trocken- und Regenperioden** einstellen und auf Extremwetterereignisse reagieren können.

Ein Gletschersee wird (noch) durch eine vereiste Muräne gehalten

Der **WWF (**World Wide Fund For Nature) unterstützt die Gemeinden dabei, Schutzmaßnahmen zu ergreifen und die Auswirkungen des Klimawandels zu verstehen. In Bhutan zum Beispiel arbeiten Regierung, Gemeinden und der WWF daran, das **Bersten des Gletschersees Thorthormi Tsho** zu verhindern. Ein Team aus Hunderten von Arbeiter aus dem ganzen Land, darunter Bäuerinnen und Bauern und Yak-Hirten, versuchten den See trocken zu legen, indem das Wasser abgeleitet wird.

Himalaya-Gletscher schmelzen viel schneller als erwartet. Wegen der Klimakrise könnten die Eismassen im Himalaya laut einer Studie bis 2100 auf ein Fünftel schrumpfen. Derzeit versorgen sie zwei Milliarden Menschen mit Wasser. Die Gletscher im Himalaya schmelzen nach Angaben von Forschenden schneller als je zuvor – und schneller als bisher prognostiziert. Laut einem Bericht des Internationalen Zentrums für Integrierte Entwicklung von Bergregionen (ICIMOD) schmolzen die Eismassen zwischen 2011 und 2020 65 Prozent schneller als im vorhergehenden Jahrzehnt.

Die globale Erderwärmung stellt Nepal vor große Herausforderungen, da sie zu schmelzenden Gletschern und damit zu einem erhöhten Risiko von Gletscherseeausbrüchen (GLOFs) führt, die verheerende Fluten auslösen könnten. Extremwetterereignisse, wie starke Monsunregenfälle und Dürren, werden häufiger und intensiver und beeinträchtigen die Landwirtschaft, zerstören Infrastruktur und führen zu Erdrutschen und Überschwemmungen. Die schwindenden Gletscher bedrohen zudem die langfristige Wasserversorgung für eine riesige Bevölkerung in Südasien, die vom Himalaya gespeisten Flüssen abhängig ist.

Hauptprobleme in Nepal:

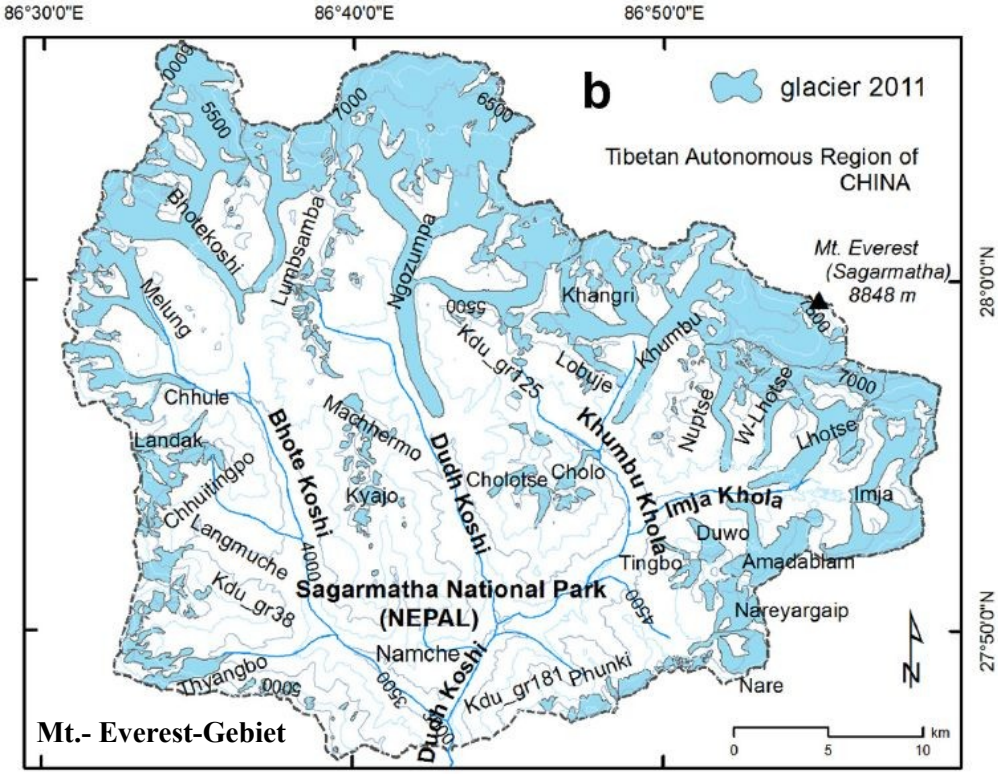
Gletscherschmelze und Muränen-Abgänge (GLOFs):
Steigende Temperaturen lassen die - Himalaya-Gletscher rapide schmelzen. Dies führt zur Bildung gefährlicher Gletscherseen, die durch natürliche Dämme gestaut werden und bei ihrem Ausbruch katastrophale Fluten und Muränen-Abgänge (GLOFs) verursachen können.

Extremwetterereignisse:
Der Klimawandel führt zu unregelmäßigerem und extremerem Niederschlag. Starke Monsunregen können zu Überschwemmungen und Erdrutschen führen, während Dürreperioden die Landwirtschaft und Wasserressourcen beeinträchtigen.

Gefährdung der Wasservorräte:
Die Gletscher des Himalaya sind die Quelle großer Flüsse in Südasien. Ihr Abschmelzen kann die langfristige Wasserverfügbarkeit für mehr als eine Milliarde Menschen erheblich reduzieren, was die Nahrungsmittelversorgung gefährdet.

Landwirtschaftliche Störungen:
Die unvorhersehbaren Wetterbedingungen stören die Anbauzyklen und führen zu Ernteausfällen, was die Landwirtschaft, Nepals Hauptlebensgrundlage, stark beeinträchtigt.

Verlust der Artenvielfalt:
Die Verschiebung von Klimazonen bedroht die einzigartige Biodiversität Nepals, da alpine Ökosysteme und spezialisierte Arten unter Druck geraten.
Infrastrukturschäden:
Überschwemmungen und Erdrutsche zerstören Brücken, Straßen und Häuser und schädigen die Infrastruktur des Landes, insbesondere in Folge extremer Regenfälle.
Was Nepal tut:
Anpassungsstrategien:
Nepal arbeitet an der Entwicklung von Anpassungsstrategien, darunter die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft, der Aufbau widerstandsfähiger Infrastruktur und die Bewahrung von Wasserressourcen.
Internationale Zusammenarbeit:
Die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen ist wichtig, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Nepal ist der **Koalition für Klima und saubere Luft** (CCAC) beigetreten und arbeitet an der Reduzierung kurzlebiger Klimaschadstoffe.



Nicht auszudenken, wenn die vielen Gletscherseen nicht mehr durch gefrorene Moränen gehalten werden können … riesige Überschwemmungen drohen.

25 Jahre Nepal-Hilfe-Kaarst

Seit 25 Jahren engagieren sich ehrenamtlich Bürger, um einen sozialen Beitrag für Nepal als einem der ärmsten Länder dieser Erde zu leisten.
Manchmal braucht es nur einer Idee oder eines "innovativen Kicks", um etwas Neues auf den Weg zu bringen. So trafen sich bei einer Presbyteriums-Sitzung der damaligen Evangelischen Lukasgemeide in Holzbüttgen Peter Laumen als Gemeinde-Mitgliedervertreter und Leiter des Jugend-Clubs auf Reiner Strauss, der zu dieser Zeit als Finanzkirchmeister dieser Gemeinde die finanziellen Geschicke zu verantworten hatte. Bei dieser Gelegenheit stellt Peter Laumen an Reiner Straus lediglich die Frage: „hättest Du Interesse an einer Kinder-Patenschaft in Nepal?" Dies war die Geburtsstunde der heutigen Nepal-Hilfe-Kaarst mit ihrem umfangreichen Engagement in vielen sozialen Feldern Nepals, die dringend Unterstützung benötigten. Da die Entwicklung eines Landes langfristig auf die Ressourcen der Jugend aufbaut, wurde in den Mittelpunkt der Arbeit die Förderung der Schulausbildung/ Studium von Kindern gelegt und besonders Kinder aus sozial schwachen Familien berücksichtigt. Dies war nur erfolgreich über die Organisation und Finanzierung von Patenschaften durch Paten und weiteren Förderern. Zeitweise wurden auf diese Weise 125 Kinder unterstützt und deren Ausbildung und Lebenshaltungskosten voll finanziert. Um mit einer guten Qualifikation für das spätere Berufsleben ausgestattet zu werden, wurden sogar Lehrer finanziert, wo der nepalische Staat nicht die Finanzierung übernehmen konnte. Auch bei der Finanzierung von Verbesserungen der Rahmenbedingungen konnten große Beiträge geleistet werden.
Hier sind beispielhaft nur die wesentlichsten aufgezählt:

- Organisation und Finanzierung von bis zu 125 Schüler und Studenten über Kinderpatenschaften
- Bau eines Kinderheims mit kompletter Ausstattung (Schlafräume, Küche, Spielgeräte, Unterkunft des Pflegepersonals etc.)
- Finanzierung einer Schulrenovierung und Ausstattung schulischer Einrichtungen (Schultische und –Bänke, Lehrmittel, Sportgeräte etc.),
- Bau von 3 Kulturzentren und zwei Tempelanlagen
- Finanzierung der zahnmedizinischen Betreuung von Kindern durch einen Dentisten mit Anschaffung von medizinischen Geräten
- Organisation und Finanzierung von Trinkwassersystemen, u.a. für 1.000 Nepali und einer Schule
- Finanzierung von zwei Lehrkräfte
- Leitung / Organisation und Finanzierung eines Erdbebeneinsatzes ins Erdbeben-Epizentrum in Gorkha u.v.a.m

Dies alles war nur möglich in gemeinsamer Anstrengung von Paten, Sponsoren und ehrenamtlich Engagierten Mitgliedern von NHK/DNG e.V., den unser herzliches Dankeschön gilt.
Wir wünschen uns auch für die Zukunft eine weitere gute Zusammenarbeit zugunsten bedürftiger, notleidenter nepalischer Kinder.

MUSIC FOR FUTURE

Nepal: Ground Zero für Auswirkungen des Klimawandels

Eine Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Herrn Ram Pratap Thapa, nepalischer Honorargeneralkonsul und Vorsitzender der deutsch-N nepalischen Gesellschaft e.V.

Nepal ist ein kleines Land, in dem ca. 30 Millionen Menschen auf einer geographischen Spannweite so groß wie der Schweiz und Österreich gesamt bemessen (ca. 150.000 qkm.. Werden die von Menschen nicht bewohnbaren Höhenlagen abgezogen , dann ergibt sich für die Nepali eine Restfläche, die vornehmlich durch Landwirtschaftliche Erzeugnisse ein Überleben ermöglichen.
Von den heißen Ebenen des Terai zur Grenze nach Indien bis zu den eisigen Höhen des Himalaya-Gebirges erstreckt sich eine Landschaft, die wie ein Querschnitt durch den globalen Klimawandel wirkt. Hier, wo das Dach der Welt in den Himmel ragt, sind die Veränderungen des Erdklimas nicht nur spürbar, diese sind existenziell. Wer Nepal betrachtet, sieht, was geschieht, wenn die Welt nicht rechtzeitig handelt: Gletscher schmelzen, Flüsse verschwinden , um in der Monsunzeit wieder alles zu überschwemmen, Kinder träumen von Schnee, der selbst in Kathmandu auf einer Höhe von 1.200 Metern kaum noch fällt.
Nepal ist jedoch kein ferner Einzelfall, sondern ein Vorbote für „Ground Zero“ eines Klimaschocks“, **der uns alle betrifft**. Das bereits derzeit auf dem Gebiet und in den Höhen des Himalaya-Staates passiert, wird sich früher oder später auch in den Tiefen der Welt einstellen.
Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Nepal-Hilfe-Kaarst, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Hilfe zur Selbsthilfe bei Projekten der wirtschaftlichen Absicherung von Erziehung und Ausbildung zu leisten, werden in einem Bühnenprogramm der evangelischen Kirchen von Kaarst in der **Auferstehungskirche, Grünstraße in Kaarst am Sonntag, 16.11.2025 um 17.00 Uhr** ein besonderer Blick auf eines der ärmsten Länder der Welt gerichtet. Der Initiator und Gründer der Nepal-Hilfe-Kaarst, Reiner Strauss, hat mit seinem Engagement, unterstützt von einem ehrenamtlich engagierten Team, maßgeblich dazu beigetragen, dass Nepals Not und Bedürfnisse nicht mehr übersehen werden können. So unterstützt die Nepal-Hilfe-Kaarst heute als ein Team innerhalb der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft e.V. auch dieses Projekt, das uns das auch kulturell sehr reiche Land in Wort und Musik näher bringt, was für ein tieferes Verständnis für Nepal und die Menschen, die es bewohnen, führen sollte.

Kammerensemble for Furure
Skript/Dramaturgie: Verena Kleist
Musikalische Leitung: Wolfgang Weber

Eintritt 12 €, ermäßigt 8 € für Schülerinnen, Studierende und Azubis

Anmerkung: Die Nepal-Hilfe-Kaarst fördert das duale Berufsausbildungssystem in Nepal. Wer dies mit einer Spende unterstützen möchte, denn weisen wir auf das Spendenkonto auf Seite 17 hin (eine Zuwendungsbescheinigung kann ausgestellt werden).

NHK = mit Helfen bewegen, begeistern, verändern

Mit der Integration in die DNG Deutsch-Nepalische-Gesellschaft e.V. in 2022 nahmen die Initiatoren des Teams der NHK Nepal-Hilfe-Kaarst die Gelegenheit wahr, um sich von den bisher sehr breit aufgestellten sozialen Einsatzgebieten in Nepal nur noch auf wesentliche Schwerpunkte zu konzentrieren. Mit ihrer Gründung als Einrichtung der damaligen evangelischen Lukas-Kirchengemeinde in Holzbüttgen war die NHK von christlicher Nächstenliebe motiviert und seit 2000 für hilfsbedürftige Menschen in einem der ärmsten Länder dieser Welt engagiert. Hilfe wurde allen Menschen gewährt, unabhängig von Geschlecht, religiöser, ethnischer oder politischer Zugehörigkeit … für eine relativ kleine Organisation in den zurückliegenden 25 Jahren eine riesige Herausforderung.

Über Patenschaften wurden jährlich bis zu 125 Kinder in ihrer schulischen Ausbildung/Studium organisiert und finanziert. Zur Steigerung des Ausbildungsniveaus in einer Schule wurden zusätzlich zwei Lehrerrinnen finanziert. Es wurden Krankenstationen gebaut bzw. gefördert und sogar eine Entbindungsstation eingerichtet. Sogar ein Dentist wurde eingestellt und mit einem mobilen Einsatzgerät und Generator ausgestattet, damit er in Schulen und Kinderheimen zahnmedizinische die Kinder versorgen konnte. Zum besseren Start in ein Berufsleben wurden für Schulabgänger Praktikantenstellen organisiert (auch in Kaarst) und auch in Au-pair-Stellen vermittelt. In 2015 wurde von der NHK anlässlich des schweren Erdbebens in das Epizentrum in Gorkha nahe der Ortschaft Barpak eine medizinische Hilfsmission gestartet und auch die betroffenen Menschen mit lebensnotwendigen Mitteln ausgestattet (u.a. Zelte, Generatoren, Decken, Solarmodule, Lebensmittel u.a.). Die Renovierung von Schulen und deren Ausstattung mit Schulbänke und Tische wurde finanziert, bis hin zu Schuluniformen für Schülerinnen und Schüler. Einer Schule wurde sogar zur Schaffung eines kulturellen Mittelpunktes ein Tempel finanziert. Man könnte hier noch mehr an erfolgreich umgesetzte Maßnahmen aufzählen. Diese wichtigen aufgaben konnten aber nur mit großer Unterstützung der Pateneltern und Förder organisiert und finanziert werden. Auch erhielt die NHK großzügige Spenden von den örtlichen Wirtschaftsbetrieben.

Nach einer Konsolidierung und Neu-Ausrichtung setzt sich heute die NHK nur noch ausschließlich wirkungsvoll dafür ein, dass Kinder in Not qualifizierte Bildung, gesunde Ernährung, sauberes Trinkwasser und eine gute medizinische Versorgung erhalten. Damit auch eine schulische Ausbildung mit einer beruflichen Entwicklung fortgesetzt werden kann, liegt ein weiterer Fokus auf der dualen Berufsausbildung mit der einer Migration ins Ausland auch gegengesteuert werden soll. Diese vorgenannten Projekte sind auf die Bedürfnisse der Kinder in Nepal abgestimmt und nachhaltig angelegt, damit eine Selbsthilfe ermöglicht werden kann. Bei all unseren Einsätzen finden wir sehr hilfreiche Unterstützung aus einem mittlerweile großen Netzwerk an Förderer. Hierzu gehören auch diplomatische Vertretungen beider Länder und die DNG e.V. mit ihrem Vorstand.

Kinder sind die Zukunft der Welt. Es hängt von ihnen ab, ob der dringend notwendige soziale und politische Wandel gelingt. So gewinnt der Schutz von Kinderrechten eine besondere Bedeutung, damit diese die Gesellschaft zukunftsträchtig mitgestalten können. Mit **50.-€ / Monat** kann über die NHK/DNG e.V. und unserer nepalischen Partnerorganisation SSN ein Kind vom Kindergartenalter an bis zur Klasse 10 (Alter ca. 16-17 Jahre) unterstützt werden. In familiärer Atmoshphäre kann das Patenkind aufwachsen und einen Schulbesuch ermöglicht bekommen (mit sämtlichen Lehrmitteln, Schulkleidung, Aufbaukursen etc.) Unser nepalischer Partner SSN hält sowohl zum Elternhaus wie auch zur Schule den Kontakt, damit das Lernziel tatsächlich erreicht werden kann. Auch einkalkuliert sind die Lebenshaltungskosten sowie ein angemessenes Taschengeld. Leben in einer Familie weitere Kinder, so ist unsere Regel, auch für diese Paten zu finden. Es soll keine Neidkultur innerhalb der Familie entstehen!. Auf diese Weise wird zusätzlich erreicht, dass die gesamte Familie eine soziale Unterstützung auch der sozialen Gemeinschaft erfährt. Als Nachweis des regelmäßigen Schulbesuchs verlangt unser nepalische Partnerorganisation SSN einen jährlichen Schulreport mit Zeugnis und einen Sponsorenbrief mit aktuellem Foto des Patenkindes. Nach der Absolvierung der Klasse 10 können Patenkinder je nach ihren individuellen Performanz weiter zu möglichen Ausbildungszielen (Abitur, Bachelor– oder Masterstudium wie auch alternativ eine duale Berufsausbildung) unterstützt werden. Diese Entscheidungen werden dann stets zwischen Patenkind, dem nepalischen Partner SSN, der NHK/DNG e.V. und dem Paten neu zu treffen sein und unterliegen somit keinem Zwang.
Eine Patenschaft über die NHK/DNG e.V. sichert somit dem Patenkind eine ausgewogene Ernährung, den regelmäßigen Schulbesuch und für die Entwicklung auch das Gefühl von Schutz und Geborgenheit. Eine Patenschaft ist somit ein Zeichen von Nächstenliebe über Landesgrenzen hinaus. Für das finanzielles Engagement können dem Paten auch jährliche Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden, die vom Finanzamt bei der Jahres-Einkommensbesteuerung Anerkennung findet.Sollten Sie Interesse an einer Patenschaft haben, so informieren wir Sie gerne über weitere Fragen, die wir Ihnen gerne zu einer gesicherten Entscheidung beantworten werden. Diese Fragen können Sie richten an: NHK_DNG@reinerstrauss.de oder telefonisch an die NHK/DNG e.V. über 02131-64990 (Reiner Strauss).

Mandira Adhikari, hier ein Foto aus 2010 im Alter von 8 Jahren.
Mandira hat aufgrund ihrer hohen Performanz auf dem Fachgebiet der Betriebswirtschaft nun auch ihren Masterstudiengang auf einer Elite-Universität in Kathmandu mit hervorragendem Examens-Noten abschließen können. Derzeit befindet sich Mandira in einem Praktikum und wie sie berichtet, hat die Firma sehr großes Interesse, sie auch nach dem Praktikum fest anzustellen. Mandira ist ein Beispiel von vielen positiven …

Der Migration vorbeugen

Viele junge Nepali verlassen nach ihrer Ausbildung das Land und migrieren in die Arabischen Emirate oder nach Europa, um hier bessere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu finden. In diesen Ländern sind jedoch die zukunftsträchtigen Jobs bereits an Einheimische vergeben und so bleibt oft nur eine einfache Berufstätigkeit der unteren Lohnstufen. Der begonnene Traum stellt sich dann sehr schnell als trügerisch dar.
Die NHK/DNG e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, bedürftige Kinder in Nepal zu einer zukunftsträchtigen Ausbildung zu verhelfen, die im eigenen Land nachhaltig erfolgreiche Perspektiven schafft und daher einer Migration vorzuziehen ist. Das bedeutet, mit ihrer Spende können sie die Organisation und Finanzierung bedürftiger Kinder in Nepal unterstützen und fördern. Weitergehende allgemeine soziale Projekte zugunsten der nepalischen Gesellschaft sind nicht in unserer Zielsetzung vorgesehen.
Mit den generierten Patenschaftsbeiträgen können die Basis-Kosten für Schulausbildung und Studium abgedeckt werden. Fallen jedoch individuell erforderliche zusätzliche Kosten für Schulprojekte, Studien-Kurse oder in der dualen Berufsausbildung an, dann müssen diese aus einem Ausbildungspool finanziert werden. So wird nun in Gorkha eine High Secondary School mit einer kleinen Werkstatt ausgestattet … technische Lehrkräfte sind bereits in dieser Schule vorhanden. Spenden sollen daher ausschließlich diesem Zweck zufließen. Mit Angabe des Spendenzwecks kann das unten aufgeführtes Spendenkonto genutzt werden.

Vorstand der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft DNG e.V.

Vorsitzender :	**Ram Pratap Thapa,** Honorargeneralkonsul Nepals
Stellvertretende Vorsitzende:	**Alka Khanal,** vereidigte Dolmetscherin für Nepali
Stellvertretender Vorsitzender:	**Frank Meyke,** deutscher Diplomat a.d., u.a. als Botschafter in Bangladesch, Sambia und Nepal
Schatzmeister:	**Uwe Hens,** Studium der Mathematik, Informatiker

Das Team der Nepal-Hilfe Kaarst NHK innerhalb der DNG e.V.

Sprecher:	**Reiner Strauss**
Schatzmeisterin:	**Christa Grauting**
Beirat:	**Stefan Trautwein**
Vertragspartner in SSN/Nepal:	**Suman Adhikari / Mandira Adhikari**

Kontakt-Adresse: **NHK / DNG e.V., 41564 Kaarst Gladiolenweg 9**
Tel.-Nr.: 02131 / 64990 email: NHK_DNG@reinerstrauss.de www.nepal-hilfe-kaarst.de

Spendenkonto der Nepal-Hilfe-Kaarst:
Deutsch-Nepalische Gesellschaft DNG e.V.
IBAN: DE60 3705 0198 1936 4317 72
(Sparkasse KölnBonn)